

Lektion Nr. 7 – Die Lebensbereinigung

Wir haben bisher verschiedene Grundelemente des Evangeliums von Jesus Christus und ihre praktischen Auswirkungen auf Ihr Leben betrachtet. Wir wollen nun weiterschreiten und die Basiserfahrungen erarbeiten, die Ihr ganz alltägliches Leben betreffen. Die wesentlichste Erfahrung, die auf jeden Fall gleich an den Start Ihres Glaubenslebens gehört, ist die Lebensbereinigung. Weil diese zwingende Notwendigkeit in vielen christlichen Kreisen nicht beachtet wird, entstehen eine Unzahl von Nöten, die Ihnen der HERR im praktischen Leben und auch im örtlichen Gemeindeleben unbedingt ersparen möchte.

An den Anfang eines konsequenten Glaubenslebens gehört die Verarbeitung Ihres früheren Lebens, bevor Sie Jesus Christus konkret angenommen haben. Bis zu jenem Zeitpunkt haben Sie – meist ungewollt und unwissend – gegen die ewige Schöpfungsordnung Gottes verstoßen. In der Konsequenz haben Sie sowohl gegen Gott als auch gegen Menschen gesündigt. Aufgrund der Ihnen innewohnenden Sünde (vgl. Lektion 4) konnten Sie nicht anders, als zu sündigen. Damit haben Sie die ewige Rechtsordnung des heiligen Gottes vielfältig übertreten und stehen in der Folge unter dem Zorn oder Gericht Gottes. Wenn Sie den Kreislauf der innewohnenden Sünde erkannt haben, werden Sie Christus annehmen und durch Sein Innewohnen konsequenterweise der Sünde gestorben sein. Sobald Christus wahrhaft Ihr Leben ist, stehen Sie nicht mehr unter dem Zwang, der Sünde gehorchen zu müssen und konkrete Tatsünden zu begehen. Aufgrund des genialen Opfers Jesu sind Sie in Christus der Sünde gestorben; Sie sind erlöst, und alles, was Sie in Ihrem früheren Leben angestellt haben, ist Ihnen grundsätzlich vergeben.

Wenn Sie nun an diesem Punkt stehenbleiben, unterliegen Sie einem verhängnisvollen Irrtum, denn, wiewohl Ihnen der HERR grundsätzlich vergeben hat, sind die konkreten Tatsünden noch vorhanden. Sie belasten Ihre gesamte Existenz! Sie müssen deshalb einzeln erkannt, bekannt und verarbeitet werden. Gottes Wort bezeichnet diesen Vorgang als „Buße tun“. Die Buße gehört immer an den Anfang eines Glaubenslebens. Petrus definiert sie in seiner ersten Predigt nach Pfingsten klar als den ersten Schritt. Ebenso riefen auch Johannes der Täufer, Jesus und die Jünger ständig zur Buße auf.

Was heißt „Buße tun“ genau? Das griech. Zeitwort „*metanoeo*“ bedeutet: einen anderen Sinn haben oder den Sinn ändern. Es geht um eine Änderung des Sinnes in Bezug auf die Sünde, auf Gott und auf sich selbst. Echte Buße ist somit nicht ein Reuegefühl, sondern eine Entscheidung – eine Weichenstellung, um einen falschen Weg zu verlassen und einen richtigen Weg zu gehen – in der vollen Konsequenz.

Das Gleichnis des verlorenen Sohns und die Geschichte von der Umkehr des *Zachäus* illustrieren Ihnen alle wichtigen Elemente, die einer echten Buße vorausgehen, wie sie abläuft und welche Früchte sie trägt. Der verlorene Sohn musste zuerst ans völlige Ende, quasi in den Schweinestall geraten, bis er in seinem Herzen einsichtig wurde. Dies ist im Prinzip der Preis für eine echte Erweckung! Solange Sie nicht im Kern Ihres Wesens überführt sind, dass Sie

Basiserfahrungen

Lebensbereinigung

Verarbeitung des früheren Lebens

**Rö.6,2-11
1.Pt.2,24**

**Grundsätzliche Vergebung
Eph.1,7**

Buße tun

**Apg.2,38; 3,19
Mk.6,12;Mt.3,2**

Definition der Buße

**Beispiele:
Verlorener Sohn/Zachäus
Lk.15,11-32
Lk.19,1-10**

völlig gefallen und verdorben sind, werden Sie niemals eine echte Buße tun können. Sie werden auch das tatsächliche Ausmaß Ihrer Tatsünden nicht erkennen (wollen). Der verlorene Sohn realisierte, dass sein autonomes Leben im völligen Ruin endete. Und gleich wusste er auch, wo die Hilfe zu finden war: bei seinem Vater. Es ist das gewaltige Werk des Heiligen Geistes, Sie an diesen Punkt zu führen. Und dann beginnt Sie der Vater zu Seinem Sohn zu ziehen, damit Sie Ihre ewige Errettung erfahren können. Der verlorene Sohn erkannte das ganze Ausmaß seiner Schuld. Sein erster Ausspruch war denn auch deutlich das Eingestehen seiner Schuld, was die Echtheit seiner Buße anzeigt.

Ebenso sehen Sie bei *Zachäus*, dass die erste Frucht seiner Begegnung mit Jesus Christus das Erkennen seiner konkreten Tatsünden und v.a. die Sehnsucht nach einer Wiedergutmachung war. Eine echte Sündenerkenntnis ist deshalb immer mit der Bereitschaft einer umfassenden Wiedergutmachung gekoppelt! Daran erkennt man bei einer Buße die Wirksamkeit des Heiligen Geistes. Wenn wir nach einer Buße die alten Menschen bleiben, haben wir überhaupt nichts begriffen.

Buße heißt, dass ein Mensch durch das Studium von Gottes Wort, durch die vollmächtige Predigt – letztlich durch das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Herzen (Geist), also in seiner innersten Existenz, überführt ist, dass er auf dem falschen Kurs ist. Sie können dieses Prinzip bei der ersten Predigt von Petrus deutlich erkennen. Sie brachte die Zuhörer augenblicklich in größte innere Nöte.

Folglich kann eine echte Buße erst erfolgen, wenn eine echte Sündenüberführung und ein innerer Zerbruch erfolgt ist. Sie hat ebenso wenig mit Gefühl zu tun wie alle anderen entscheidenden Glaubenshandlungen der Bibel. Buße ist eine Entscheidung des Herzens und eine tiefe Einsicht, das Verkehrte genau beim Namen zu nennen, es hinfert zu lassen, damit in aller Entschiedenheit zu brechen, den Kurs zu ändern und schließlich den richtigen, biblischen Weg in aller Konsequenz zu gehen.

Wo haben Sie denn falsch gelegen? Die Antwort kann Ihnen allein das Wort Gottes geben. Überall dort, wo Sie gegen Gottes Wort oder neben Gottes Wort gehandelt haben, sind Sie in Gottes heiligen Augen schuldig geworden. Schuld liegt in Gottes Augen immer vor, wenn ein Mensch bewusst oder unbewusst gegen Gottes Schöpfungsordnung verstoßen hat. Der Maßstab ist, wie erwähnt, allein das vollständige Wort Gottes, das auch im Zusammenhang richtig dargestellt wird – niemals aber fromme Meinungen, Menschensatzungen, Kirchenordnungen, Ansichten, Gefühle oder menschliche und gesellschaftliche Moralvorstellungen.

Buße ist damit ein Willensentscheid, das praktische Fehlverhalten einzugehen, das Verkehrte konkret zu bekennen, auf der Ebene des Wortes Gottes zu korrigieren und loszulassen und den richtigen, biblischen Weg zu gehen. Ein Reuegefühl und ein oberflächliches, globales Sündenbekenntnis nützen absolut nichts – es müssen konkrete Handlungen folgen

Eben diesen ganzen Ablauf bezeichnen wir im Rahmen dieser Lektion als Lebensbereinigung. Wir haben diese nun aus der Erfahrung in drei hauptsächliche Kategorien zu unterteilen. Die erste, die wir in dieser Lektion näher betrachten, betrifft die **Tatsünden**, die zweite den ganzen Bereich der **Vergebung** und die dritte den weiten Komplex der **okkulten Sünden oder Aberglaubenssünden**. Es existieren noch weitere Bereiche, doch dazu verweisen wir auf ein

Zachäus

Wiedergutmachung

Überführung durch den Heiligen Geist

Voraussetzungen: Sündenüberführung/Zerbruch

Maßstab der Schuld: Gottes Wort

Willensentscheid Konkrete Handlungen

Inhalt der Lebensbereinigung

Jes.61,1-3

sorgfältiges Studium unseres ersten Seelsorgebuches, das unten vermerkt ist. Was wir gleich festhalten wollen, ist die Tatsache, dass Sie in allen drei Bereichen unbedingt detailliert arbeiten müssen, d.h. Sie müssen jedes Ihnen noch bekannte Detail konkret, unverblümt und ohne Entschuldigungen beim Namen nennen. Zudem soll eine echte Lebensbereinigung, wenn immer möglich, unbedingt vor Menschen, d.h. vor Vertrauenspersonen, ablaufen.

Wir wenden uns nun also den konkreten Tatsünden zu. Sie können letztlich nur anhand des Wortes Gottes beurteilt werden. Lesen Sie zuvor folgende Texte:

Jes.59,1-2; Röm.1,18-32; 3,9-18; 23; Mk.7,20-23; Apg.5,1-11; Gal.5,19-21; Eph.2,1-3; 1.Tim.1,8-11; 2.Tim.3,1-7; Offb.21,8.

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus dem Wort Gottes und gibt Ihnen einen Einblick in die Heiligkeit Gottes und den Standard Seiner Schöpfungsordnung. Aufgrund jeder Tatsünde, die Ihnen der Heilige Geist anhand dieser Textstellen nun zeigen wird, stehen Sie unter dem Zorn Gottes. Sie hätten außerhalb des Erlösungswerkes Jesu absolut keine Chance mehr, ewiges, göttliches Leben zu besitzen!

Wie gelangen Sie nun zu einer umfassenden Lebensbereinigung?

1. Studieren Sie sorgfältig die oben erwähnten Textstellen und lassen Sie sich vom Heiligen Geist im Gebet über einen Zeitraum von vielleicht zwei Wochen jeden Tatbestand aufzeigen, in welchem Sie an Gott oder an Mitmenschen gesündigt haben. Legen Sie eine Liste an und notieren Sie stichwortartig Namen und Tatbestand. Am besten tragen Sie einen kleinen Notizblock mit sich, denn der Heilige Geist wird Ihnen nun ständig Fakten zeigen, die in die Lebensbereinigung hineingehören. Auf diese Weise können Sie vermeiden, dass Sie bereits erkannte Fakten wieder vergessen. Denken Sie daran, dass der Maßstab allein Gottes Wort ist. Was Menschen sagen, auch wenn sie noch so „christlich“ sind, steht nicht zur Diskussion. Sie müssen einmal mit Ihrem Leben vor den HERRN treten, und nicht der andere! Seien Sie scharf und unnachsichtig gegen sich selbst. Vermeiden Sie auch jegliche Entschuldigung. Sie können jetzt nur noch gewinnen!
2. Nun suchen Sie sich eine bewährte Vertrauensperson, die wirklich im Glauben steht, verschwiegen ist und gute Früchte abwirft. Das kann entweder ein Seelsorger oder ein Bruder oder eine Schwester sein, die im wahren Glauben in Christus gegründet sind. Nun bekennen Sie vor dem HERRN jede einzelne Sünde in Anwesenheit dieser Person. Bitten Sie Gott um Vergebung, denn Sie haben mit jeder Sünde direkt gegen Ihn gesündigt! Nun verheißt Ihnen das Wort Gottes, dass der HERR treu und gerecht ist, dass Er Sie durch das Blut Jesu von jeder Missetat und Ungerechtigkeit reinigt. Ihr Gegenüber spricht Ihnen dann auf dieser Grundlage die Vergebung Gottes zu. Aufgrund des herrlichen Erlösungswerkes Jesu sind Ihnen nun die Tatsünden vollständig, für Zeit und Ewigkeit, vergeben. Der HERR kennt sie nicht mehr; höchstens der Teufel wird Sie noch daran erinnern wollen. Dann begegnen Sie ihm mit der Textstelle von Offb. 12,10-11!

Spr.28,13
Apg.19,18-19
Jak.5,16

Textstellen

Studium Text-
stellen

Liste der
Tatsünden
anlegen

Hebr.9,27

Vertrauens-
person
aufsuchen

Bekennnis
Tatsünden
Jak.5,16
1.Joh.1,9
Jes.1,18
Jes.43,25
Micha7,18-19

3. Sünden bekennen heißt aber auch, mit ihnen in aller Konsequenz zu brechen! Sie können mit Gott keinen faulen Handel betreiben – sonst wird Ihnen Ihre Buße, auf die Ewigkeit bezogen, absolut nichts bringen. Entscheiden Sie sich deshalb, mit jeder erkannten und mittlerweile bekannten Sünde zu brechen, sie nie mehr zu betreiben und auch jeden Bezug zu ihr abubrechen. So müsste z.B. eine ehebrecherische Beziehung augenblicklich abgebrochen werden oder Gegenstände, die Sie zur Sünde verleiten, aus dem Haus geschafft werden usw. Lesen Sie dazu Apg.19,18-19; 2.Kor.7,1 und Hebr.12,1.
4. Nun folgt die Wiedergutmachung. Dazu benötigen Sie die sorgfältige Führung durch den Heiligen Geist und allenfalls den Rat Ihrer Vertrauensperson. Gegenstände, die nicht Ihr rechtmäßiges Eigentum sind, sind sofort zurückzugeben; Gestohlenes wird zurückgebracht, Betrogenes zu einem angemessenen Betrag zurückerstattet. Kriminelle Handlungen werden bei Arbeitsstellen gemeldet. Wo immer Menschen unter Ihrem Tun litten, gehen Sie hin und entschuldigen sich, rufen an oder schreiben ihnen. Dies betrifft einmal in erster Linie Ihre Angehörigen, Eltern, Geschwister, Ihren Bekanntenkreis, Ihren Arbeitsplatz – wenn vorhanden, auch Ihre christlichen Beziehungen. Anhand Ihrer Liste können Sie exakt „Buch führen“. Wenn Sie auf diese Weise sämtliche Tatsünden in Ordnung gebracht haben, haben Sie damit nichts verdient, jedoch Ihre Buße glaubwürdig ausgewirkt. Die Folge könnte eine Erweckung bei den betroffenen Personen sein – auf jeden Fall aber die herrliche Gewissheit, dass Sie nun mit Gott und den Mitmenschen im Reinen stehen! Und dafür lohnt sich das „Herzklopfen“ und auch manch eine Glaubensprüfung.
5. Sie befinden sich nun *„im Licht, wie Jesus im Lichte ist“*. Das Blut Jesu hat Sie von jeder bewussten, bekannten und gebrochenen Sünde gereinigt. Sie sind nun „reinen Herzens“, in Christus dem Vater wohlgefällig und besitzen das Vorrecht einer ungetrübten Gemeinschaft mit Gott (vorbehaltlich natürlich eine analoge Klärung der beiden anderen Kategorien, die wir in den beiden nächsten Lektionen darstellen!). Sie brauchen hinfert nicht zu grübeln, ob Sie vielleicht noch etwas übersehen haben könnten. Es ist der Auftrag des Heiligen Geistes, Ihnen rechtzeitig bisher noch verdeckt gebliebene Tatsünden aufzuzeigen. Sie brauchen deshalb nur mit dem Heiligen Geist Schritt zu halten. Er wird Ihnen später mit Sicherheit noch weitere Verästelungen der Sünde und eventuell noch tiefere Überführungen von bereits bekannten Tatsünden aufzeigen. Dann handeln Sie analog wie bisher beschrieben.
6. An dieser Stelle warnt Sie das Wort Gottes deutlich, dass Sie nicht mehr bewusst weitersündigen dürfen. Nun gibt es in diesem Bereich allerdings drei Möglichkeiten, warum Sie erneut sündigen könnten:
- Erstens** besteht die Wahrscheinlichkeit, dass Sie ohne böse Absicht von der Sünde *übereilt* werden und unbewusst Tatsünden ausführen, unter denen Sie erst später zu leiden beginnen. Dies trifft v.a. zu Beginn Ihres Glaubenslebens zu, wo Sie in der Heiligung noch am Anfang stehen und wenig von Gottes Herrlichkeit erfahren haben. Für Übereilungssünden ist

Konsequentes
Brechen

Apg.19,18-19
2.Kor.7,1
Hebr.12,1

Wiedergut-
machung

Ungeteilte
Gemeinschaft
mit dem HERRN
1.Joh.1,7

Nicht weiter-
sündigen
Hebr.10,26-31

Übereilungs-
sünden
Gal.6,1

1.Joh.2,1-2

auch hinfert ein Opfer vorhanden. In diesem Zusammenhang ist es ferner denkbar, dass – infolge einer unvollständigen Verarbeitung der Bereiche der Vergebung und der okkulten Sünden – noch Kräfte wirksam sind, denen Sie nicht gewachsen sind. Deshalb müssen alle Bereiche der Lebensbereinigung wirkungsvoll geklärt werden.

Zweitens ist es meistens so, dass Sie den Unterschied Sünde-Sünden nicht begriffen haben, wie er in Lektion 4 dargestellt wurde. Sie stehen deshalb noch unter dem Zwang der innewohnenden Sünde. Solange dieser nicht gebrochen ist, ist Ihr Fleisch noch stärker und zwingt Ihre Glieder, zu sündigen. In diesem Fall benötigen Sie die Erkenntnis des Christus und die praktische Erfahrung der Mitkreuzigung. Erst dann leben Sie im Geist und müssen die Sünde nicht mehr vorsätzlich und zwanghaft tun.

Drittens ist es vielfach so, dass man bisher keine echte Erweckung und nur eine oberflächliche Umkehr erfahren hat. Wir haben keine tatsächliche Neuwerdung in Christus erlebt und sind im Herzen der alte, unerlöste Mensch geblieben. Folglich fehlt uns auch die Empfindsamkeit für die Sünde, weshalb wir sie weiterhin, ohne tiefere Gewissensbisse, ausführen werden. Es gilt jedoch zu bedenken, dass Sie dieser Zustand nicht entlastet, denn Sie bleiben auf diese Weise unter dem Zorn und Gericht Gottes.

Wenn Sie gemäß der Anleitung dieser Lektion Ihr Leben im Bereich Ihrer Tatsünden bereinigt haben, wird erfahrungsgemäß ein großer Friede in Ihr Herz einziehen. Wie können Sie nun den HERRN für Seine Vergebung durch Sein Blut preisen!

Vermutlich werden Sie nebenbei sogar einige gesundheitliche und seelische Nöte losgeworden sein – dies zeigt der Seelsorgealltag. Allerdings sind nun ebenso noch die beiden weiteren Bereiche der Lebensbereinigung zu klären, wie bereits erwähnt. Wie dies abläuft, erfahren Sie in den beiden nächsten Lektionen.

Unvollständige
Lebens-
bereinigung

Unterschied
Sünde/Sünden
nicht begriffen

Mitkreuzigung
1.Joh.3,9

Oberflächliche
Umkehr/
Fehlende
Erweckung

Lk.12,2; Rö.2,16

Friede mit Gott

Körperliche/
seelische
Konsequenzen

MP3-Audio Vorträge:

[Das biblische Konzept zur Heilung / Befreiung des ganzen Menschen](#)

[Der reiche Jüngling und der Oberzöllner Zachäus](#)

[Zachäus – ein Prachtexemplar für einen tätigen Glauben](#)

[Das Gleichnis des verlorenen Sohns – Wer war der ältere Sohn?](#)

Literaturhinweise:

Buch 1, Kap. 1.11-1.12; 2.2; 3.1-3.10; 4.1-4.9; Buch 2, Kap. 21-23

[Heilende Seelsorge \(HTML-Text\)](#)

[Geschaffen, um gesund zu sein \(PDF\)](#)